

Bitte bis zum 01.12.2020 zurücksenden!

Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) • FG 62 •
Postfach 12 69 42 • 10609 Berlin
biozid@bfr.bund.de

Fragebogen zu möglichen alpha-Chloralose-Vergiftungen bei Tieren

Alpha-Chloralose ist ein Narkotikum und Anästhetikum, welches ebenfalls als Rodentizid bei Mäusebefall bei Außentemperaturen unter 20 °C eingesetzt wird. Es wirkt dosisabhängig auf das zentrale Nervensystem (ZNS), wobei eine depressive Wirkung auf dieses und eine stimulierende Wirkung auf die spinalen Reflexe erzeugt werden. Somit können schon kleinste Reize zu Krämpfen und Konvulsionen führen. Durch die Beeinträchtigung der Körpertemperaturregelung ist das Mittel durch einsetzende Unterkühlung und Verlangsamung aller Körperfunktionen tödlich für Mäuse.

Haustiere aber auch Wildtiere (z. B. Greifvögel, Füchse, u.v.w.) können durch die direkte Aufnahme des Köders (Primärvergiftung) oder aber indirekt durch das Fressen vergifteter Mäuse (Sekundärvergiftung) alpha-Chloralose aufnehmen. Je nach aufgenommener Menge kann dies zu zum Teil schweren Vergiftungserscheinungen bis hin zur Mortalität führen. Zu den häufigsten berichteten klinischen Anzeichen zählen: Schläfrigkeit/Teilnahmslosigkeit, Krampfanfälle, Muskelzittern, Hyperästhesie, Unterkühlung, Speichelfluss, Miosis, Stupor, Koma und Ataxie.

Seit 2018 sind Rodentizide mit Antikoagulanzen aufgrund ihrer Reproduktionstoxizität größtenteils durch alpha-Chloralose-haltige Rodentizide für die Anwendung durch private Verbraucher ersetzt worden. Ebenfalls sind vermehrt Vergiftungsfälle durch alpha-Chloralose bei Haustieren in einigen europäischen Mitgliedstaaten seit dieser Zeit berichtet und z. T. auch behördlich untersucht worden, z. B. in Schweden, Belgien und Frankreich. Beschränkungen der Zulassung stehen daher zur Diskussion.

Eine Behandlung kann nur symptomatisch erfolgen durch u.a. Entfernen von restlichem Gift durch Auslösen von Erbrechen, Aufwärmen der Tiere und Lagerung in reizarmer Umgebung, sowie bei Bedarf der Gabe von antiepileptischen Tierarzneimitteln.

In diesen Zusammenhang sind wir an Ihren Erfahrungen und Beobachtungen interessiert.

Bitte geben Sie diesen Fragebogen auch an Kolleginnen und Kollegen bzw. an Ihre Verbandsmitglieder weiter.

1) Haben Sie Kenntnis von Vergiftungsfällen von Hunden und/oder Katzen, die Sie auf alpha-Chloralose-haltige Mittel zurückführen konnten?

Katzen: Ja Nein Hunde: Ja Nein

2) Haben Sie Kenntnis von alpha-Chloralose-Vergiftungsfällen bei anderen Tierarten?
Wenn ja, welche?

3) Haben Sie eine Zunahme von alpha-Chloralose-Vergiftungen in den letzten zwei Jahren bemerkt?

Ja Nein

4) Wie viele Fälle von vermuteten alpha-Chloralose-Vergiftungen bei Hunden und/oder Katzen haben Sie behandelt oder wurden Ihnen berichtet? Wie viele davon verliefen tödlich?

Seit 2018

Katzen: davon tödlich Hunde: davon tödlich

Vor 2018

Katzen: davon tödlich Hunde: davon tödlich

Bitte bis zum 01.12.2020 zurücksenden!

Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) • FG 62 •
Postfach 12 69 42 • 10609 Berlin
biozid@bfr.bund.de

5) Wie viele Fälle von Rodentizidvergiftungen (ausgenommen alpha-Chloralose) bei Hunden und/oder Katzen haben Sie behandelt oder wurden Ihnen berichtet? Wie viele davon verliefen tödlich?

Seit 2018

Katzen: davon tödlich Hunde: davon tödlich

Vor 2018

Katzen: davon tödlich Hunde: davon tödlich

6) Sind Ihnen weitere alpha-Chloralose-Vergiftungsfälle bei z. B. Greifvögeln, Füchsen, etc. bekannt? Bitte geben Sie genauere Angaben zum Tier, Anzahl, Mortalität und Zeitraum.

7) War es Ihnen möglich, den Vergiftungshergang (z. B. Primär- oder Sekundärvergiftung) nachzuvollziehen durch z. B. Analytik, Obduktion, Bergung von Köder- oder Nagetierresten? Bitte skizzieren Sie kurz die Ihnen bekannten Vergiftungshergänge.

8) In welcher Funktion haben Sie von alpha-Chloralose-Vergiftungen Kenntnis erlangt (z. B. Mitglied eines Tierverbandes, Tierarztpraxis, Tierklinik etc.)?

9) Dürfen wir Sie gegebenenfalls bezüglich möglicher Rückfragen kontaktieren?
Wenn ja, bitte Kontaktdaten angeben:

Vielen Dank, dass Sie sich Zeit für diese Umfrage genommen haben. Sie helfen dabei, eine sichere Anwendung von alpha-Chloralose-haltigen Rodentiziden in Deutschland sicherzustellen.